

Das Gebiß der Katze und einige Zahnerkrankungen

Eins der wichtigsten Teile der Katze ist ihr Gebiß. Es ist zum Fleischfressen eingerichtet, ganz im Gegensatz zum Gebiß des Menschen, der ein Allesfresser ist. Wie bei uns bestehen die Zähne aus Zahnbein und Zahnschmelz, doch ihre Form und Funktion ist abweichend. Das Gebiß besteht aus dreißig Zähnen. Im Oberkiefer besitzt die Katze links und rechts je drei Schneidezähne (Incisivus) die senkrecht stehen, einen Fangzahn (Canini), zwei vordere Backenzähne (Praemolar), einen Reißzahn und einen Backenzahn (Molar). Im Unterkiefer befinden sich links und rechts je drei Schneidezähne (Incisivus), ein Fangzahn (Canini), ein vorderer Backenzahn (Praemolar), ein Reißzahn und ein Backenzahn (Molar).

Zeichnung

Bei einer gesunden Zahnstellung stehen die Schneidezähne im Zangenbiß aufeinander, die Fangzähne gleiten aneinander vorbei und die Backenzähne greifen scherenartig ineinander (Scherenbiß). Die Reißzähne sind größer als die anderen Backenzähne und haben scharfe, pyramidenförmige Schneiden. Durch die besondere Form und Stellung der Zähne ist die Katze in der Lage Ihre Beutetiere nach dem sogenannten Tötungsbiß durch An- und Abschneiden entsprechend zu zerkleinern. Hierbei dienen die Backenzähne zum zerschneiden und die Reißzähne wie der Name sagt zum Zerreißen. Eine mahlende Zerkleinerung der Nahrung ist einer Katze nicht möglich. Gebißanomalien, Zahn-, Zahnfleisch- und Zahnhalteapparaterkrankungen führen zu einer Beeinträchtigung der Funktion des Gebisses.

Sind Zähne und Zahnfleisch angegriffen kann das Tier nur schlecht oder vielleicht überhaupt keine Nahrung zu sich nehmen, obwohl es Appetit hat. Dann nimmt es ab, bekommt ein stumpfes Fell, hat einen unangenehmen Mundgeruch, speichelt, hat Kau- und Schluckbeschwerden, oder kratzt sich des öfteren mit der Pfote am Maul. Einmal im Jahr sollte der Tierarzt bei der Katze einen Gesundheitscheck vornehmen, der auch den kompletten Mundraum beinhaltet. Meist findet er Plaques, dies sind bakterielle Zahnbeläge die über längere Zeit in der Regel Zahnstein (Cremor dentium) verursachen. Beides sollte er umgehend entfernen, damit es nicht zu Zahnfleischartzündungen (Gingivitis), Karies oder Parodontose kommt.

Bild

Ursachen für die Plaquesbildung und Verkalkung der Zähne können erbliche Veranlagungen, fehlerhafte Ernährung (Calcium- und Vitamin-A-Mangel, nur Weichfutter, hoher Anteil verdaulicher Kohlenhydrate, Zucker) oder chronische Organerkrankungen (z.B. Niereninsuffizienz) sein. Karies ist dagegen eine fortschreitende Entkalkung der Zähne und der Zerfall der harten Zahnschmelzsubstanz durch bakterielle Enzym- und Säurewirkung. Parodontose ist Zahnfleischartzündung.

In der nächsten Folge werden wir eine Zahnerkrankung kennenlernen, die meist wenig bekannt ist und deshalb oft übersehen wird. Bleibt diese Erkrankung unerkannt, kann sie gefährlich werden.

E.-M. Kaisers